Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.



Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen, bei unseren
Agenturen ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 709

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 10. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 9. Oktober.

— Das preußische Staatsministerium trat, wie wir im Anschluß an unsere telegraphischen Nachrichten noch ergänzend mittheilen wollen, am Sonnabend unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg zu einer Sitzung zusammen. Derselben wohnten auch der Reichskanzler Graf Caprivi und der Kriegsminister von Kaltenborn-Stachau bei. Der „Voss. Ztg.“ zufolge bildete den Gegenstand der Berathung die Militärvorlage, welche der Bundesrath bei seinem am Montag erfolgenden Zusammentritt als Eingang vorfinden wird. Wie die „Voss. Ztg.“ annimmt, wird die Uebersendung der Vorlage an das Staatsministerium lediglich zur Kenntnißnahme jetzt auf ein Verfahren zurückzuführen gesucht, das nicht dem Grafen Caprivi zur Last fallen soll und man will nun die Zustimmung des Staatsministeriums zur Vorlage nachholen. Der „Voss. Ztg.“ wird bestätigt, daß sich die Kosten der Vorlage — die außerordentlichen und einmaligen Ausgaben ungerechnet — auf 65 Millionen M. jährlich berechnen. Im Uebrigen scheint es — immer nach der „Voss. Ztg.“ — als ob man die Möglichkeit in Erwägung gezogen habe, mit der Einbringung der Vorlage an den Reichstag sich nicht zu übereilen; wenigstens läßt hierauf die Thatsache schließen, daß neuerdings eine spätere Einberufung des Reichstags, und zwar erst im Januar n. J., in Frage steht. Würde sich diese Meldung bestätigen, so könnte man hieraus den Schluß ziehen, daß die Hinausschiebung des Einberufungstages von November bis Januar zumeist erfolgt, um die Verhandlungen über die Militärvorlage vorläufig vertagt zu sehen. — In den Kreisen des Zentrums scheint die Wendung gegen die Militärvorlage jetzt voll zum Durchbruch gekommen zu sein. Die „Germania“ erörtert in ihrer neuesten Nummer bereits die Möglichkeit des Sturzes des Grafen Caprivi durch das Scheitern der Militärvorlage und stellt hierüber folgende Sätze auf:

Enthält die Militärvorlage, über die ja Offizielles noch nicht bekannt ist, wirklich die zwei Forderungen einer Erhöhung der Präsenz um 90 000 Mann und einer Erhöhung der jährlichen Geldopfer um sechzig bis siebzig Millionen Mark, dann fällt sie sicher, mag sie im Uebrigen enthalten, was sie will. Hat also Graf Caprivi die Absicht, mit der Vorlage zu stehen und zu fallen, dann wäre also sein Sturz sicher, wenn die Vorlage den bisher mitgetheilten Inhalt hat und nicht im Bundesrath wesentlich gemildert wird, womit er sich dann ja auch erst abzufinden hätte.

Die „Germania“ knüpft hieran die Mahnung an den Reichskanzler, daß er auch nicht einmal viel geringere Forderungen zur reichsgesetzlichen Behandlung übergeben solle, ehe er unbedingt sicher sei, daß er die feste Zustimmung des Kaisers und der preußischen Bundesrathsstimmen besitze und zwar nicht blos zu Anfang, sondern auf dem ganzen Wege. Das Zentrumsorgan bezeichnet es als feststehend, daß die Vorlage aus einem schweren Streit gegensätzlicher Meinungen der militärischen Sachverständigen hervorgegangen ist. Dieselbe habe also geringere Autorität und sei von vornherein verloren, wenn nicht der Kaiser und die preußischen Stimmen unbedingt hinter ihr stehen. — Gleich dem Zentrum setzen sich auch die Nationalliberalen plötzlich der Militärvorlage gegenüber in eine starke Opposition. Der „Hannov. Cour.“ veröffentlicht muthig die Zuschrift eines nationalliberalen Abgeordneten, in welcher folgende Sätze vorkommen:

Daß die Verstärkung vom militärischen Standpunkte aus dringend wünschenswerth sein mag, soll nicht bestritten werden, aber das Wünschenswerthe findet seine Grenze an den unerläßlichen Rücksichten auf die wirthschaftliche Leistungsfähigkeit des Volkes.

Ferner:

„. . . Unter diesen Umständen werden es die parlamentarischen Körperschaften diesmal mit der finanziellen Prüfung der Frage ganz besonders ernst nehmen müssen. Zunächst fällt diese Aufgabe dem Bundesrathe zu. Insbesondere werden die Finanzminister der Einzelstaaten, voran der preußische verlangen müssen, daß über die Heeresverstärkung nicht eher Beschluß gefaßt wird, als bis für volle Deckung der Kosten im Wege der eigenen Einnahmen des Reiches gesorgt ist.“

Leider ist auf diese schönen Worte, da sie von nationalliberaler Seite kommen, nicht viel zu geben. Bis jetzt haben die Nationalliberalen bei jeder Erhöhung des Militäretats in ähnlicher Weise sich gesperrt, meist sogar bis zur dritten Lesung. Aber dann war's auch mit ihrer Kraft zu Ende.

— Als Termin für die Einberufung des preußischen Landtages wird uns der 15. November genannt.

— Wie das „Berl. T.“ hört, wird der bisher zur Verfügung des Gouverneurs in Ostafrika stehende Reichskommissar Dr. Karl Peters mit dem Ende dieses Jahres nach Deutschland zurückkehren.

Kassel, 8. Okt. Heute Nacht fand eine politische Demonstration insofern statt, als an verschiedenen Straßenecken rothe Zettel angeschlagen wurden: „8. Oktober, Hessenblut lebt immerda! Heute Einverleibungs-Jahrestag.“

L. C. **Aus Baden,** 7. Okt., wird uns geschrieben: Nachdem die Abgeordneten Schumann und Heimburger in Mosbach und der Abg. Venedey in Konstanz den Standpunkt der vereinigten freisinnigen Parteien zu Zentrum und Nationalliberalen klargelegt, hat nun auch, wie schon kurz gemeldet, der Abg. Muser über dieses Thema in Freiburg gesprochen unter der Zustimmung einer sehr zahlreichen Versammlung. Die badischen freisinnigen Parteien streben dahin, die ausschlaggebende Partei zu werden und da muß vorerst die Zweiaugenmehrheit der terroristischen Nationalliberalen beseitigt werden. Eine Zentrumsmehrheit ist unmöglich und so wird die nationalliberale Partei, weil sie der Hilfe des Freisinns gegen Zentrumsgelüste bedarf, gezwungen, den freisinnigen Wünschen Rechnung zu tragen und sich wieder mehr nach links zu wenden. Das Zentrum unterstützt die Freisinnigen, obgleich es weiß, daß sie ihm in Schulfragen viel entschiedenere Gegner sind als die Nationalliberalen. In Reichsangelegenheiten ändert sich das Bild; falls wir bald vor Neuwahlen stehen sollten, ist sich die freisinnige Partei bewußt, daß sie gegen ein schwarzes Kartell eben so auftreten muß, wie gegen das frühere Kartell; hingegen muß sie auch dann ein Entgegenkommen der Nationalliberalen in Anspruch nehmen, wo sie selbst mehr Aussicht hat, als jene Partei. Mannheim ist z. B. für die Nationalliberalen verloren, kann aber von den vereinigten Freisinnigen mit nationalliberaler Hilfe wieder gewonnen werden. Auch in anderen Wahlkreisen hat ein entschieden Freisinniger Aussicht gegen ein schwarzes Kartell, wo ein Nationalliberaler wieder durchfallen würde. Vorläufig haben wir jedoch damit noch nicht zu rechnen; unsere nächste Aufgabe ist, die nationalliberale Mehrheit im Landtag zu stürzen, uns aber für die Reichstagswahlen freie Hand zu behalten. In diesem Sinne und nur in diesem sprach auch Muser in Freiburg.

Zur Choleraepidemie.

Stettin, 9. Okt. Bis gestern Abend waren aus Stettin und dem Kreise Randow keine weiteren Cholerafälle zu amtlicher Kenntniß gekommen.

Von der Oberkontrollstation Küstrin wird gemeldet, daß die 30 Jahre alte Frau des Kahnschiffers Adolf Machule aus Neusalz am 5. d. M. unter stark verdächtigen Cholera-Erscheinungen in das dortige Choleralazareth aufgenommen und am folgenden Tage verstorben ist. Der Schiffer Machule hat sich am 1. d. M. mit seinem Kahn beim Hafenamt Stettin nach Breslau abgemeldet.

Witterungsbericht

für die Woche vom 10. bis 17. Oktober.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Aus den jüngst dargelegten Thatsachen ergiebt sich als Fundamentalgesetz der Witterungslehre: Die Luftdruckbewegung der Atmosphäre setzt jedesmal wenn der Mond einen Oktanten seiner Bahn beschreitet, vollständig um, und zwar wendet der Luftdruck sich regelmäßig beim Beschreiten des 1. und des 3. Oktanten der Mondbahn durch den Mond d. i. zu Ende der Neumonds- und der Vollmondsperiode vom Fallen zum Steigen, dagegen bei dem Beschreiten des 2. und des 4. Oktanten durch den Mond d. i. am Ende jeder der beiden Mondviertelsperioden, vom Steigen zum Fallen. Bereits im grauen Alterthume unterschied man diese zwei Paare von Witterungsterminen als „Nonen“ und „Antinonen“; eine Spur davon zeigte sich noch im römischen Kalender. Bei der Monatseintheilung des Julianischen Kalenders trägt der erste Monatstag den Namen Calendae zum Zeichen dessen, daß früher jedesmal mit dem Neumonde die Zählung der Tage anhub. Die Neumondsperiode selbst ging aber bereits am vierten Monatstage, wenn der Mond den ersten Oktanten seiner Bahn beschritt, zu Ende; darum erhielt der Termin vom 4. zum 5. Monatstage die Bezeichnung „Nonae“. Ebenso folgten aber in ältester Zeit auch der Vollmondsperiode Nonen und den beiden Mondviertelsperioden die Antinonen. Eine zureichende Erklärung für den regelmäßigen Wechsel des Luftdrucks bei den Nonen und Antinonen ergiebt sich nun aus dem Wechsel der Mondkonstellation selbst auf folgende Weise: Die Einwirkung der Sonnen- und der Mondattraktion auf unsere Atmosphäre ist nämlich hinsichtlich ihrer Stärke je nach der Stellung der betreffenden drei Himmelskörper zu einander sehr verschieden. Sie ist eine überaus gewaltige zur Neu- und Vollmondszeit, weil dann die fluthbildende Anziehung der Sonne mit der des Mondes sich summirt; dagegen ist dieselbe während der Mondviertelsperioden eine weit geringere, weil jetzt die Sonnen- und die Mondattraktion hinsichtlich der Fluthbildung einander entgegengesetzt sind. Das vollständige Luftdruckgesetz für den ganzen Verlauf dieser beiden Arten von Witterungsperioden ist zum ersten Mal in unserem meteorologischen Kalender der „Wetterthurm pro 1891“ aufgeführt worden. — Nach dem unlängst für den 12. zum 13. Oktober bereits angekündigten allgemeinen Landregen wird die mit einer Sonnerfinsterniß gepaarte Neumondshochfluth vom 20. Oktober über ganz Deutschland Schlackwetter heraufführen.

Lokales.

Posen, 10. Oktober.

p. **Ruhestörung im polnischen Theater.** Während der gestrigen Vorstellung im polnischen Theater, die vor überfülltem Hause stattfand, mußte ein hiesiger stark angetrunkener Töpfergeselle wegen ruhestörenden Lärms verhaftet werden. Die Vorstellung erlitt dadurch keine Unterbrechung.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend ein Arbeiter aus der St. Adalbertstraße, weil derselbe seine Familie fortgesetzt mißhandelt und die Möbel und Wirthschaftsgeräthe in seiner Wohnung zerbrochen hatte, am Sonntag zwei Personen, die sinnlos betrunken auf der Wilhelm- resp. Schützenstraße aufgefunden waren. — Zwangsweise gereinigt wurden am Sonnabend drei Grundstücke in der Judenstraße. — In der Krämerstraße blieb am Sonnabend ein mit Glas beladener Wagen liegen. Derselbe konnte erst mit Vorspann weitergebracht werden. Der Wagenverkehr war dadurch auf 10 Minuten gesperrt. — Bei einer Prügelei hatte gestern ein hiesiger Fleischergeselle mehrere Messerstiche davongetragen. Derselbe wurde nach dem Krankenhause geschafft.

Angekommene Fremde.

Posen, 10. Oktober.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. v. Koscielski a. Berlin, v. Zakrzewski a. Osieka u. Jaraczewski a. Solieju, Hotelbesitzer Denk a. Kosten, die Eigenthümer Niklas a. Donatowo und Korzuchowski a. Kalisz, Fabrikbes. Buncke a. Berlin, die Kaufleute Tiemann a. Bünde, Zboralski a. Pleschen u. Packermann a. Wongrowitz.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufl. Cohn, Bergas mit Frau, Zschiesche, Lachmann, Steiner, Friedemann, Müller, Hammerstein, Friedrich, Berson, Auerbach, Herzog, Pape, Boas u. Steinitz a. Berlin, Altmann a. Charlottenburg, Dalski a. Usch, Ehrenbaum a. Chemnitz, Goldschmidt u. Woywod a. Breslau, Nentwig a. Dresden, vom Hofe a. Lüdenscheid, Giffenig a. Naumburg, Ohnstein a. Pleschen, Werner a. Magdeburg u. Bürgers a. Amsterdam, Frau Wasserbau-Inspektor Schuster a. Zehdenick, prakt. Arzt Dr. Dobrzycki a. Pakosch, Rentier Draeger a. Aurich u. Rittergutsbes. Iffland a. Skrzynki.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbes. v. Oertzen a. Nutschow i. Meckl. u. Rée mit Mutter u. Bedienung a. Stibbe, königl. Bank-Direktor a. D. Gravenstein a. Berlin, Rechtsanwalt Appelbaum a. Neu-Stettin, Referendar Dr. Lehmann a. Obornik, Direktor Kuhn a. Dresden, Fabrikant Hecking a. Lüdenscheid, Ingenieur Hadde a. Hanau, Privatier Braun a. Elbing, Landwirth Köppel a. Graudenz, die Kaufl. Schönfeld a. Greiz, Bernick u. Schmid a. Berlin, Strupp a. Hof i. Bayern, Ortleb a. Ludwigsburg u. Schüller a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufl. Krüger a. Pyrmont, Ottenhausen, Adolph Klein, W. Klein u. Michalowitz a. Berlin, Schwerdtner a. Neustädtel, Schott a. Dresden u. Tausk a. Fürth, Lehrer Schimpff mit Frau a. Posen, Baumeister Opitz a. Breslau, Landwirth Handke a. Hohensee u. Ingenieur Nitschke a. Berlin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufl. Einecke a. Magdeburg, Winkler a. Dresden, Foth a. Posen, Neumann a. Liegnitz, Semmt a. Aue i. S., Hartmann, Gausberg, Gerwig u. Levin a. Berlin, Leßler u. Herrnstadt a. Breslau, Brode a. Kiel, Kahn aus Mainz, Josephsohn a. Neutomischel, Fischer a. Kronach, Jope aus Leipzig u. Cheffmann a. Gladbach, Rektor Steffen a. Kurnik, die Fabrikbes. Kommnick a. Neustadt a. O. u. Komoreck a. Ratibor, Hauptmann Liecke a. Glatz u. Pharmaceut Herrmann aus Jauer.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Professor v. Jarochowski a. Breslau, die Rechtsanwälte Schmidt a. Schroda u. v. Biernacki a. Labtschin, Rittergutsbes. v. Trzebinski a. Tarkowo, Propst Arendt a. Filehne, Lehrer Halas a. Górsko, Gutspächter Eulenfeld a. Wreschen, Rentier v. Kalkstein a. Mieleszyn, die Kaufl. Thienel a. Breslau, Morgenstern a. Berlin u. Hausner a. Wreschen, Frl. Reimann a. Schrimm u. Frl. Szymanska a. Breslau.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Lehrer Külbe a. Amsee, Hoflieferant Sachweck a. Bromberg, die Kaufl. Gatzsch a. Altbreisach, Keuchel u. Becker a. Berlin, Hornung a. Breslau, v. Wioski a. Wronke, v. Srudzinski a. Ritterfelde u. Lussow a. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 10. Oktober.

Bernhardinerplatz. Bei mittelmäßiger Zufuhr und ziemlich regem Geschäft, besonders in Hafer und Gerste, Roggen fester, der Ztr. 6,40—6,50 M., Weizen 7,25 bis 7,50 M., Gerste 6,75—7,10 M., Hafer bis 7,10 M. Die Mandel Weißkraut 75—80 Pf. Kartoffeln 1,60—1,80 M. Heu 3 Wagenladungen, der Ztr. 3—3,25 M., geringeres billiger, 2,75 M. Stroh mehr und größere Ladungen, das Schock bis 24 M. — Neuer Markt. Mit Obst standen 30 Wagenladungen zum Verkauf. Die kleine Tonne Aepfel 0,70—1,50 M., die Tonne Winterbirnen 1,50 bis 2,25 M. Der Markt war gut besucht, Geschäft schleppend. — Alter Markt. Kartoffelzufuhr reichlich, der Ztr. 1,50 bis 1,60 M., Geschäft ruhig. Der Ztr. Wrucken, weiße, mittelgroß, 2 M. 1 Gans 3,00—5,50 M., 1 Paar Enten 3—4 M., 1 Paar junge Hühner 1,20—1,50 M., 1 Paar große schwere Hühner 3 bis 3 50 M. Die Mandel Eier 75—80 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10 bis 1,20 M. 1 Liter Buttermilch 8 Pf., 1 weißer Krautkopf 5 bis 8 Pf., 1 blauer 5—10 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf., eine Wurzel Sellerie 4—5 Pf., 1 Wrucke 5—10 Pf., Oberrüben weniger, 1 Bund 5—6 Pf., 1 Kürbis 20—60 Pf. die Mandel Gurken 20 bis 30 Pf., 1 Schock Pfeffergurken 1,20—1,40 M, 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., Aepfel 10—15 Pf., 1 Pfd. Birnen 12—20 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 12—15 Pf. Die Metze Kartoffeln 8—9 Pf. — Viehmarkt. In dem am Viehmarkt gelegenen Flanterschen Gasthofe belief sich der Auftrieb in Fettschweinen auf 70 und einige Stück, und mit dem Ueberstand vom letzten Markttage voriger Woche nahezu auf 90 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 36—44 M. Käufer nicht in großer Anzahl, das Geschäft im Ganzen still. Hammel 20 und einige Stück, das Pfd. lebend Gewicht 16—18 Pf. Kälber gegen 20 Stück, Preise fester, das Pfd. lebend Gewicht bis 35 Pf. — Wronkerplatz. Fleisch war heute in bedeutender Menge angeboten. Das Pfd. Schweinefleisch 60—65 Pf., Karbonade oder Kammstück 70—80 Pf., Rindfleisch 55—70 Pf., Kalbfleisch 60 bis 70 Pf., Hammelfleisch 55—60 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65—70 Pf., Schmalz 70—80 Pf. In späterer Marktstunde fand in den Fleischscharren ein ziemlich lebhafter Verkehr statt. Fische wenig, die meisten todt oder schwach. Außer einigen großen Hechten bestand das übrige Angebot nur in kleinen Fischen. 1 Pfd. Hechte 60—70 Pf., Bleie 30—45 Pf., Schleie 60—70 Pf., Barwinen 50 Pf. Die Mandel Krebse 50—70 Pf. Geschäft sehr ruhig. — Sapiehaplatz. Der Markt war weniger stark

besucht, das Angebot über den Bedarf. 1 Gans 3,50 M., 1 fette Gans 7 M., 1 Paar Enten 3—3,75 M., 1 Paar Hühner bis 3,75 M., Wild wenig, 1 Hase 1,50—3,50 M., 1 Paar Rebhühner 1,50—2,20 M., 1 Paar Krammetsvögel 50—60 Pf. Die Mandel Eier 75—80 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. 1 Pfd. Weintrauben 40—45 Pf., 1 Wrucke 8—10 Pf., 1 Krautkopf 5—8 Pf., Die Mandel Gurken 20—30 Pf., 1 Kürbis 20—50 Pf. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 8. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren ausreichend. Ruhiger Markt. Preise fest, zum Theil anziehend. Wild und Geflügel: Ziemlich reichliche Wildzufuhr, lebhaftes Geschäft. Rehe hoch bezahlt, ebenso Rebhühner. Zahmes Geflügel wenig zugeführt zu mäßigen Preisen geräumt. Fische: Zufuhr in Flußfischen reichlich, in Seefischen sehr knapp. Geschäft lebhaft, Preise für Flußfische nachgebend. Butter und Käse sehr lebhaft, Preise für Butter steigend. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Lebhafter Markt. Zwiebeln, Kohlrabi, Schlangengurken, weiße Rüben anziehend, Pfefferlinge, Schwarzwurzel billiger. In Weintrauben, Pflaumen, Aepfeln, lebhafter Umsatz. Kartoffeln reichlich angeboten, Stimmung dafür gedrückt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 50—54, IIIa 43—48, Kalbfleisch Ia 54—70 M., IIa 36—52, Hammelfleisch Ia 42—55, IIa 35—41, Schweinefleisch 50—61 M., Bakonier 47—48 M., Serbisches 50—51 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,30—0,36 M., Damwild per ½ Kilo 0,33—0,38 M., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,93—1,30 M., do. IIa. per ½ Kilo 0,56—0,76 M., Hasen Ia. p. Stück 3,20 bis 4,20 Mark.

Wildgeflügel. Wildenten 1,10—1,50 M., Krickenten p. Stück 0,45—0,53 M., Rebhühner, junge do. 1,28—2,00 M., Rebhühner, alte do. 1,00—1,15 M., Wachteln do. — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten do. 1,10 M., Puten do. —,— M., Hühner, alte do. 1,30—1,35 M., do. junge 0,53—0,70 M., Tauben do. —, Perlhühner — M.

Fische. Hechte. p. 50 Kilogramm 47—62 M., do. große do. 56 M., Zander 70—75 M., Barsche 50—60 Mark, Karpfen. große 86 M., do. mittelgroße bis 70 M., do. kleine bis 60 Mark, Schleie 84 M., Bleie 22—42 M., Aland 50—61 M., Bunte Fische 30—36 M., Aale, große, 90 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 44—50 M., Quappen — M., Karauschen 67 M., Roddow 55 M., Wels — M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 120 M. Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock bis 8 M., do. 11—12 Ctm. do. 1,80—5,50 M., do. 10 Ctm. do. 1,25—1,80 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 124—130 M., IIa. do. 114—120 M., geringere Hofbutter 102—110 M., Landbutter 98—104 M., Poln. — M., Margarine 48—70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock v. Kiste Rabatt 2,85—2,95 M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 2,00 M., Zwiebeln, neue, p. 50 Kilogramm bis 6,00 M., Knoblauch per 50 Kilo. 14—16 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schock 0,50—0,70 M., Champignon per ½ Kilo 1 M., Spinat pr. 7 Kilo 0,50—0,75 M., Gurken, p. Schock 1—3, Schlangen-, 6—12 M. Salat per Schock 0,75—1,00 M., Rettige, junge, p. Schck. 1—1,50 M., Wirsingkohl, jung, p. Schck. 4—6 M., Pfefferlinge p. 16 Kilo 5,00 M., Sellerie p. Schock 1,00—6,00 M., Land-Radieschen pr. Schock Bünde 0,75 M., grüne Bohnen p. 16 Kilo 6—7 M., Weißkohl pro Schock 3—6 M.

Obst. Aepfel (in Wagenl.) p. 50 Kg. 7—10 M., Kochbirnen, p. 35 Kilo 5,50—7 M., Pflaumen, blaue p. 35 Kilo 6,00—8 M. Weintrauben ungarische per ½ Kilogr. 0,15—0,25 M., Zitronen Mentone 420 Stück 22 M.

Stettin, 8. Okt. (Wochenbericht.) Das Waarengeschäft gestaltete sich auch in dieser Woche wieder recht lebhaft und kam es besonders in Heringen und Schmalz zu größeren Umsätzen.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 3000 Ztr., vom Transitolager gingen 1200 Ztr. ab. Die vergangene Woche verlief an allen Terminmärkten aufgeregt, Preise konnten reichlich 4 Pf. weiter anziehen und bleibt bei den kleinen Lägern an den Importplätzen die Stimmung dem Artikel günstig. An unserem Platze fanden zu steigenden Preisen größere Abschlüsse statt, der Abzug nach der Provinz bleibt befriedigend. Unser Markt schließt animirt und steigend.

Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 106 bis 114 Pf., Menado braun und Preanger 125—142 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 117—122 Pf., Java blank bis blaß gelb 109 Pf., do. grün bis ff. grün 102—104 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105—109 Pf., do. grün bis ff. grün 93—99 Pf., Domingo 90 bis 100 Pf., Maracaibo 86—93 Pf., Campinas superior 84—89 Pf., do. gut reell 80—82 Pf., do. ordinär 67—72 Pf., Rio superior 81 bis 83 Pf., do. gut reell 76—78 Pf., do. ordin. 71—74 Pf. Alles transito.

Heringe. Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 9 646 Tonnen, und beläuft sich sonach der Totalimport von dort bis heute auf 262 379½ To., gegen 239 530 To. in 1891 und 300 295 To. in 1890 bis zur gleichen Zeit. Ein sehr lebhaftes Geschäft hat sich diese Woche in schottischen Heringen entwickelt, und die bereits in den letzten Berichten vorausgesagte Preisbesserung ist nunmehr eingetreten, nicht etwa in Folge Spekulationsankäufen, sondern veranlaßt durch die rege Bedarfsfrage im Verein mit den kleinen Lägern. Theilgenommen haben an der Preisbesserung in erster Reihe Crownfulls und Crownmatfulls, aber auch für die übrigen Sorten liegt der Markt fest, so daß ein Anziehen der Preise dafür wahrscheinlich ist. Crownlargefulls bedangen zuletzt 32 bis 33 M., Crownfulls 29—30 M., ungestempelte Vollheringe 25 bis 31 M., Crownmatfulls 20½—22½ M., Medium Fulls 18½—21 M., großfallende Waare bis 23 M., ungestempelte Matties 16½ bis 18 M., Crownmixed 16—17 M., Crownsihlen 16—17 M. unversteuert. — Auch in norwegischen Fettheringen war eine lebhafte Woche zu verzeichnen, die eintreffenden Partien haben sich, obgleich der Import 10 033 Tonnen umfaßte, fast ohne Ausnahme von Bord verwerthen lassen, zum Theil zu besseren Preisen. Da die ungemein niedrigen Preise einen Rückgang unmöglich erscheinen lassen, und die norwegischen Ablader in Folge Aufhörens der Fischerei weniger verkaufslustig geworden sind, so macht sich mit Recht eine sehr günstige Meinung für den Artikel bemerkbar. Kaufmanns erzielte 27—29 M., Großmittel 20½—24 M., Reellmittel 13—17 M., Mittel 10½—13 M., Kleinmittel 10—11 M. unversteuert. Der Gesammtimport von neuer Waare beläuft sich bis heute auf 62 113 Tonnen gegen 36 466 To. im Vorjahre. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 28. September bis 4. Oktober 5495 Tonnen Heringe versandt und beträgt demnach der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 4. Oktober 146 615 Tonnen, gegen 129 201 Tonnen in 1891 und 162 123 To. in 1890 in gleichem Zeitraum. (Ostsee-Ztg.)

Stettin, 8. Okt. **Wetter:** Schön. Temperatur + 13 Gr. R., Barom. 758 Mm. Wind: SW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 148 bis 154 M., per Oktbr. und Okt.-Novbr. 154,5 M. bez., per Nov.-Dezbr. 155,5 M. bez., per April-Mai 161,5 M. Br. und Gd., — Roggen fester, pr. 1000 Kilogramm loko 134—138 M., per Oktbr. und per Okt.-Novbr. 138,5 M. Br., per Novbr.-Dez. 138,5 M. Br. und Gd., per April-Mai 141 M. Br. und Gd. — Gerste matt, per 1000 Kiloramm loko Pomm. 135—142 M., Märker 136—144 M. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher 135 bis 140 M. — Spiritus fester, per 10000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 33,7—33,8 M. bez., per Okt. 70er 33 M. nom., per Oktober-November 70er 32 M. nom., per April-Mai 70er 33,2 M. nom. — Angemeldet 1000 Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 154,5 M., Roggen 138,5 M., Spiritus 70er 33 M.

Landmarkt. Weizen 148—153 M., Roggen 134 bis 138 M., Gerste 134—138 M., Hafer 138—142 M., Kartoffeln 27—33 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 24—27 M. (Ostf.-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer

	7. Okt.	8. Okt.
ffein Brodraffinade	—	geräumt.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	—	27,25 M.
Gem. Melis I.	—	25,75—26,00 M.
Krystallzucker I.	—	26,75 M.
Würfelzucker II.	—	28,75 M.

Tendenz am 8. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	7. Okt.	8. Okt.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	—	13,80—13,95 M.
dto. Rend. 88 Proz.	—	13,10—13,30 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	—	—

Tendenz am 8. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Leipzig,** 8. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Oktober 3,50 M., per Novbr. 3,52½ M., p. Dezember 3,52½ M., p. Jan. 3,55 M., p. Febr. 3,57½ M., p. März 3,60 M., p. April 3,60 M., per Mai 3,65 M., p. Juni 3,67½ M., p. Juli 3,70 M., per August 3,70 M. Umsatz 90 000 Kilogr.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 10. Okt. Der Kaiser ernannte heute den Chef des Marinekabinets, Kapitän z. S. v. Senden-Bibran, zum Admiral.

Hamburg, 10. Okt. Amtlich werden 21 Erkrankungen und vier Todesfälle gemeldet, davon entfallen auf gesten 2 Erkrankungen und 1 Todesfall. Die Transporte betrugen 3 bezw. 2.

Wien, 10. Okt. Hier fand gestern zu Ehren der deutschen Distanzreiter der feierliche Empfang in der Hofburg statt. Der Kaiser erschien in Begleitung des Prinzen Leopold und der Erzherzöge um 8 Uhr und verweilte bis 9½ Uhr. Die Theilnehmer am Ritt wurden durch Ansprachen ausgezeichnet und der Kaiser hörte mit dem lebhaftesten Interesse die Berichte über den Distanzritt an.

Kopenhagen, 10. Okt. Die Ausfuhr lebenden Hornviehes und lebender Schweine aus Seeland ist wegen eines vorgekommenen Falles von Maul- und Klauenseuche daselbst behördlich verboten.

Paris, 10. Okt. Remiremont Meline sprach gestern über die Wirkungen des neuen Zolltarifs, derselbe übertrifft nach seiner Ansicht alle Erwartungen. Hinsichtlich des französisch-schweizerischen Handelsvertrages sagte Meline, trotz aller Liebe für befreundete Nationen dürfe das Zollsystem nicht durchbrochen werden.

Cadix, 10. Okt. Die königliche Familie ist heute hier unter der enthusiastischen Begrüßung der Bevölkerung angekommen.

Dublin, 10. Okt. Gelegentlich des Todestages Parnells fanden gestern auf dem Kirchhofe Glasnain große Demonstrationen statt. Es wurden mehrere Reden gehalten; die Theilnehmer trugen Epheuranken als Symbol der Parnelliten.

Berlin, 10. Okt. [Priv.-Tel. d. „Pos. Ztg."] Einzelne Handelskammern sind von der Reichsregierung zur Begutachtung aufgefordert worden über eine Erhöhung des Tabakzolls um 45 und der Inlandssteuer um 25 Mark per Doppelzentner neben der allgemeinen Kontingentirung.

Pest, 9. Okt. Gestern von Mitternacht bis heute Mitternacht sind 36 Choleraerkrankungen und 13 Todesfälle angemeldet.

Börse zu Posen.

Posen, 10. Okt. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 52,50, (70er) 33,—. (Loko ohne Faß) (50er) 52,50, (70er) 33,—.

Posen, 10. Okt. [Privat-Bericht.] **Wetter:** herbstlich kühl. **Spiritus** höher. Loko ohne Faß (50er) 52,50, (70er) 33,—

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	15	20	14	80	14	40	14	67
	niedrigster		15	—	14	60	14	—		
Roggen	höchster		13	40	13	—	12	60	12	87
	niedrigster		13	20	12	80	12	20		
Gerste	höchster		14	—	13	40	13	—	13	37
	niedrigster		13	80	13	20	12	80		
Hafer	höchster		15	—	14	60	14	20	14	50
	niedrigster		14	80	14	40	14	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Richt-		5 —	4 50	4 75	Schweine-				
Krumm-		— —	— —	— —	fleisch		1 40	1 30	1 3[illegible]
Heu		6 —	5 50	5 75	Kalbfleisch		1 40	1 30	1 35
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 80	1 70	1 75
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Kartoffeln		4 —	3 —	3 50	Rind Nieren-				
Rindfl. v. d.					talg		1 —	— 80	— 90
Keule v. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier v. Schck.		3 10	3 —	3 05

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 10. Oktober

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	15 M.	40 Pf.	15 M.	Pf.	14 M.	40 Pf.
Roggen . .	13 „	30 „	13 „	— „	12 „	80 „
Gerste . . .	16 „	— „	13 „	50 „	13 „	— „
Hafer . . .	14 „	20 „	13 „	80 „	— „	— „
Kartoffeln .	3 „	20 „	2 „	80 „	— „	— „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.8			Not.v.8
Weizen matt			**Spiritus** fester		
do. Okt.-Nov	153 —	153 75	70er loko ohne Faß	35 20	35 —
do. April-Mai	159 50	159 75	70er Oktober	34 —	33 80
			70er Okt.-Nov.	32 80	32 60
Roggen matt			70er Nov.-Dez.	32 70	32 50
do. Okt.-Nov.	142 50	143 25	70er Dez.-Jan.	33 80	33 60
do. April-Mai	143 50	143 75	70er April-Mai	— —	— —
Rüböl ermattend			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktober	49 70	49 50	**Hafer**		
do. April-Mai	50 30	50 25	do. Okt.-Nov.	142 25	143 —

Kündigung in **Roggen** 850 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 60 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 10. Oktober. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.8
Weizen pr. Okt.-Nov.	. . . . .	153 50	153 75
do. April-Mai	. . . . .	159 50	160
Roggen pr. Okt.-Nov.	. . . . .	142 75	143 50
do. April-Mai	. . . . .	144 —	144 25

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not.v.8
do.	70er loko	35 20	35 —
do.	70er Oktober	35 —	33 90
do.	70er Okt.-Nov.	32 70	32 60
do.	70er Nov.-Dez.	32 60	32 50
do.	70er April-Mai	34 80	33 60
do.	70er Mai-Juni	— —	— —
do.	50er loko	54 90	— —

		Not.v8.			Not.v8
Dt.3% Reichs-Anl.	86 75	86 75	Poln. 5% Pfdbrf.	65 10	65 25
Konsolid. 4% Anl.	107 —	107	do. Liquid.-Pfbrf.	62 80	63 —
do. 3½% „	100 70	100 60	Ungar. 4% Goldr.	95 10	95 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 70	do. 5% Papierr.	— —	85 50
Pos. 3½% do.	96 90	96 90	Oestr. Kred.-Akt.	165 —	164 75
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 80	do fr. Staatsb.	41 75	41 60
Pos. Prov.-Oblig.	95 50	95 30	Lombarden	184 30	184 25
Oesterr. Banknoten	170 05	169 90			
do. Silberrente	81 80	81 75	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	204 75	204 65	behauptet		
R.4½% Bodk.Pfdbr.	98 25	97 25			

Ostpr. Südb.E.S.A.	71 —	70 50	Schwarzkopf	217 50	217 50
Mainz. Ludwhf. do.	114 50	114 40	Dortm.St.-Pr. L. A.	61 —	61 75
Marienb.-Mlaw. do.	60 60	60 —	Gelsenkirch. Kohlen	133 90	133 90
Griech. 4% Goldr.	48 90	49 10	Inowrazl. Steinsalz	37 40	37 40
Italienische Rente	92 90	93 —	Ultimo:		
Mexik neue A. 1890	79 40	79 50	It. Mittelm.E.St.A.	106 60	106 75
Russ.4% kf. Anl. 1880	96 70	96 60	Schweizer Zentr.	122 75	123 75
do. zw. Orient-Anl.	65 50	65 25	Warsch. Wiener	206 —	206 50
Rum. 4% Anl. 1880	82 25	82 —	Berl. Handelsgesell.	135 —	136 60
Serbische R. 1885	75 —	75 25	Deutsche Bank-Akt.	159 50	159 75
Türk. 1% konf. Anl.	22 40	23 —	Königs- u. Laurah.	110 60	110 90
Disk. Komm. B. A.	184 50	184 25	Bochumer Gußstahl	125 10	125 75
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 165 25 Diskonto-Kommandit 184 90
Russische Noten 204 75.

Stettin, 10. Oktober. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.8.			Not.8
Weizen fest			**Spiritus** still		
do. Oktober	155 —	154 50	per 70 M. Abg.	33 80	33 80
do. Okt.-Nov.	155 —	154 50	„ Nov.-Dez. „	32 —	32 —
Roggen fest			„ April-Mai „	33 20	33 20
do. Oktober	139 —	138 50	**Petroleum** *)		
do. Okt.-Nov.	139 —	138 50	do. per loko	10 25	10 25
Rüböl besser					
do. Oktober	39 20	48 50			
do. April-Mai	39 75	49 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt

Wetterbericht vom 9. Oktbr., 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	746	NW 8	wolkig	7
Aberdeen . .	—			
Christiansund	736	OSO 1	wolkenlos	9
Kopenhagen	750	SW 3	bedeckt	10
Stockholm.	749	S 2	wolkenlos	9
Haparanda	747	SW 2	bedeckt	8
Petersburg	757	S 1	bedeckt	9
Moskau .	767	S 1	bedeckt	4
Cork Queenst.	750	NW 5	wolkig	11
Cherbourg.	754	SW 5	Regen	11
Helder . .	748	SW 7	bedeckt	10
Sylt . . .	747	WSW 4	Regen	7
Hamburg .	751	SSW 6	wolkig	9
Swinemünde	753	SSW 4	heiter [1])	8
Neufahrw.	754	W 3	heiter	9
Memel . .	754	WSW 3	Regen	10
Paris . .	758	SSW 3	bedeckt	10
Münster .	752	WSW 6	bedeckt	7
Karlsruhe .	759	SW 4	wolkig [2])	9
Wiesbaden	757	SW 3	wolkig [3])	9
München .	761	SW 4	bedeckt	7
Chemnitz .	758	WSW 4	wolkig [4])	8
Berlin . .	755	SSO 2	wolkig	7
Wien . .	761	WNW 1	halb bedeckt	9
Breslau .	759	SSW 4	heiter	7
Ile d'Aix .	761	W 5	Regen	13
Nizza . .	760	NW 3	heiter	14
Triest . .	760	O 1	wolkig	16

[1]) Thau, Nachm. Regen. [2]) Morgens Regen. [3]) Nachts Regen. [4]) Thau.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern über der nördlichen Nordsee lagernde Minimum ist nordostwärts abgezogen. Ein neues tiefes Minimum mit einer Tiefe von 730 mm liegt über Norddeutschland, welches stürmische Westwinde über den Brittischen Inseln, dem Kanal und der südwestlichen Nordsee verursacht und in östlicher Richtung fortschreitend auch über Norddeutschland wahrscheinlich starkes Auffrischen der westlichen Winde und Regenfälle herbeiführen wird. Ueber Südeuropa hat der Luftdruck zugenommen. Am heutigen Morgen herrscht bei mäßigen bis frischen südwestlichen Winden veränderliches meist kühles Wetter über Zentraleuropa, vielfach ist daselbst Regen gefallen. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.